

## **ForeCast Mittelabruf der VVR aus den Optionen zur Wirtschaftsplanung 2022**

Die VVR hat mit der Wirtschaftsplanung 2022 zusätzliche Optionen zur Realisierung in 2022 aufgezeigt. Die Optionen umfassten Einführung eines Rufbusses (Pilotprojekt), Projektierung zum Einsatz von Wasserstofffahrzeugen sowie erste Umsetzungsschritte zur Angebotsverbesserung auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes.

Die Realisierung sämtlicher Optionen wurde durch den Landkreis bestätigt und mit einem Budget in Höhe von 2,0 Mio. Euro im Haushalt 2022 berücksichtigt.

Durch die Entstehung finanzieller Zusatzbedarfe der VVR aufgrund der aktuellen Dieselpreisentwicklung weist die VVR darauf hin, dass diese aus Mitteln der „Optionen zur Wirtschaftsplanung“ gedeckt werden könnten.

### **Begründung**

Es wurde zwischen VVR und dem LK abgestimmt, dass die (zusätzlichen) Mittel aus den Optionen zur Wirtschaftsplanung erst im Zuge der Realisierung abgerufen werden und nicht pauschal für die monatlichen Abschläge zum Betriebskostenzuschuss (BKZ) ausgereicht werden. Die VVR hat diese zusätzlichen „zweckgebundenen“ Mittelabrufe bisher nicht realisiert, da der kostenwirksame Eintritt in die Projektphasen bisher nur in geringem Umfang erfolgte bzw. erfolgen konnte.

Wichtige Grundsatzentscheidungen, welche zum Zeitpunkt der Planung als bis 2022 getroffen angenommen wurden, sind erst im Verlauf des Jahres 2022 gefallen oder stehen noch aus.

### **erste Umsetzungsschritte Nahverkehrsplan (1,0 Mio. Euro)**

Bezüglich des Nahverkehrsplans wurde sehr lange und intensiv um diverse Themen gerungen, so dass der Zeitpunkt der geplanten Beschlussfassung in das Jahr 2022 verschoben wurde. Der Nahverkehrsplan ist auf dem Kreistag am 25.04.2022 beschlossen worden, eine Dreimonatsfrist bis zur Wirksamkeit ist noch abzuwarten. Auch aus diesem Grund hat die VVR mit der Einleitung von Umsetzungsschritten gewartet. Als weiterer grundlegender Verzögerungsgrund ist die anhaltend schwierige Personalsituation anzusehen, so dass trotz vorhandener Fahrzeuge eine (gesicherte) Betriebsaufnahme schwierig bis unmöglich ist. Die VVR hat diverse Maßnahmen zur Akquise von neuem Personal eingeleitet.

## **Einführung Rufbus (als Pilotprojekt Bereich Süderholz) (0,5 Mio. Euro)**

Die VVR hatte für 2022 die Einführung eines Rufbusses im Bereich Süderholz als Pilotprojekt geplant. Hierzu hatte die VVR eine Projektskizze gemeinsam mit der VVG beim Bund eingereicht. Eine Ablehnung zu diesem Vorhaben erfolgte im September 2021.

Im Nachgang hat das Land MV die Einführung eines landesweiten Rufbussystems angekündigt und hierfür finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Nunmehr wurde in 2022 ein Betrag von 7,0 Mio. Euro im Landeshaushalt ab 2024 reserviert. Das Land behält sich vor, entsprechende Qualitätsvorgaben zu definieren. Die VVR ist in der Arbeitsgruppe des Landes vertreten. Anfangs erschien die Umsetzung des „ILSE\_Modells“ vom Land nicht präferiert. Die aktuellen Diskussionen lassen eine Akzeptanz beider bestehender Modelle „ILSE“ und/oder „Ludwigslust-Parchim“ erwarten. Wenn dies gesichert ist, wird die VVR die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen und den Zeitpunkt der Betriebsaufnahme festlegen. Trotz der bisherigen Mittelverfügbarkeit in 2024, strebt die VVR eine frühest möglich und fördermittelunschädliche Umsetzung an.

Die Bereitstellung der personellen Ressourcen ist aktuell als kritisch anzusehen.

## **Einstieg in das Wasserstoffprojekt (0,5 Mio. Euro)**

Die VVR hatte mit der o.g. Projektskizze auch einen Einstieg in die alternativen Antriebe (Wasserstoff) vorgesehen.

Zwischenzeitlich wurde im Mobiausschuss des Landkreises der Einsatz von alternativen Antriebstechnologien ergebnisoffen diskutiert. Es ist nunmehr das Vorgehen abgestimmt, eine Studie zum Einsatz von alternativen Antrieben durch den LK und ggfs. der VVR zu beauftragen, um die Vor- und Nachteile von Batterie oder Wasserstoff als Energiespeicher für die einzelnen Regionen des Landkreises aufzuzeigen. Eine Grundsatzentscheidung steht, trotz aller Wasserstoffaktivitäten des Landkreises und einzelner Gebietskörperschaften, noch aus. Diese ist jedoch geboten, da die wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit einzelner Technologien kritisch diskutiert wird. Vor diesem Hintergrund ist eine Investition in die Wasserstofftechnologie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die VVR prüft grundsätzlich die Einsätze beider Technologien, führt diverse Sondierungsgespräche. Aktuell wird auch der im Umfang begrenzte Einsatz von E-Bussen geprüft.